

Was könnte man verbessern, damit man es nicht bereut, Lehrer/in geworden zu sein?

Beitrag von „Jule13“ vom 16. Oktober 2020 09:29

Ich bereue bisher noch nicht, Lehrerin geworden zu sein. Ich fühle mich zwar seit Beginn sehr belastet, sehe aber auch die Früchte meiner Arbeit. Schüler und Eltern begegnen mir ganz überwiegend wertschätzend und bei den wenigen, die das nicht tun, muss ich es nicht persönlich nehmen.

Ich habe in den letzten Jahren festgestellt, dass die Bedingungen im Kollegium und das Verhalten der Schulleitung eine sehr große Bedeutung für meine gefühlte Belastung haben. Mein Engagement hat merklich nachgelassen, seit wir eine neue Schulleitung haben, die sich für die Belange ihrer Kollegen nicht interessiert und durch ein ausgeprägtes Nichtleitungsverhalten dazu beiträgt, dass Bemühungen und Engagement ins Leere laufen, und ein hohes Maß an Mehrarbeit generiert wird. Die jungen KollegInnen, die in den letzten Jahren zahlreich eingestellt wurden, sind an einem Miteinander so wenig interessiert, dass wir älteren KollegInnen uns inzwischen fragen, ob wir von den Seminarfachleitern systematisch schlecht gemacht werden.

Ich merke, dass mich das zunehmend in eine Dienst-nach-Vorschrift-Haltung treibt, die meinem Arbeitsethos nicht entspricht. Aber noch habe ich die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sich die Situation irgendwann wieder bessert.